

2 Von Arbeit vnd Müßiggang

Handarbeit die gebräuchlichste vnd gemeinste. Daher ges-
 sagt wird: Homini manus laborandi causâ concessa, ut
 ala volucris volandi causâ. Das ist: Dem Menschen seynd
 die Hände zur Arbeit / wie die Flügel dem Vogel zum flie-
 gen angeschaffen. Vnd Lactantius sagt: Homini manus
 ad faciendum operandumq; sunt natæ: Vnd ferner:
 Hominis manus rationis ac sapientiæ ministræ sunt,
 sicut speciei decoræ, ita utilitatis quoq; maximæ, o-
 mnem tenendi faciendiq; rationem tenentes. Das ist:
 Des Menschen Hände seynd Dienerin der Vernunft vnd
 Weisheit / haben eine schöne bequeme Gestalt / vnd grossen
 Nutzen / als mit welchen man alles halten / machen vnd ar-
 beiten kan. Vnd Barthol. Anglicus, sagt: Manus dici-
 tur, quod sit totius corporis munus, das ist: Der Hand
 Ampt ist / den ganken Leib Handhaben / vnd demselben fürs-
 stehen. Vnd Coelius Rhodig. Manuum beneficio atq;
 artificio naturæ supellectilem undique nobis vendica-
 mus: & quicquid ferè mundi vastitas complectitur,
 manuum solertiâ nostri fit juris. Das ist: Der ganken
 Natur zugehör / ja was in der weiten Welt ist / kan man
 durch der Hände Arbeit / Dienst vnd Hülff überkommen.
 Derwegen sie auch nicht lässig / sondern fleissig seyn / vnd
 etwas zu arbeiten haben sollen. Vnd weil also die Natur
 will arbeitende Hände haben / der Mensch auch solche
 membra & instrumenta, das ist / edeliche Gliedmassen
 hat zu arbeiten / vnd insonderheit erschaffen nicht zur
 Faulheit vnd Müßiggang / sondern etwas zu thun / arbei-
 ten vnd Handhieren / so steht einem freyen guten Gemüth
 nichts bessers an / denn dasselbige noch besser zieren / also /
 die Sinne vnd Vernunft zwar / mit guten Künsten vnd
 Wissenschaften / den Leib aber vnd die Hände mit Künstli-
 cher

De opific.
 Dei, cap.
 5. & 10.

Lib. de
 propriet.
 rerum, ex
 Isidoro.

Ant. Lec.
 l. 2. c. 23.

Prov. 19.

der muslicher Arbeit zu
 der Herz dem Menschen
 sachen solche Hand / vnd
 nemlich:
 Erstlich / vmb der E-
 sen Angst / der Leibs Arbe-
 und vrsachen / selbige zu b-
 gen Verbrechen vnd
 Verbot Gottes / weil die
 ihre Hände zur Verbott-
 selben Nachkommen vor-
 der Welt / unsere Hand-
 den / das Leben mit vnd in-
 ten sollen. Vnd weil die
 len stüken der Sünden Kr-
 termals thun / mit der Hän-
 dings mit Gottlosen Hand-
 hln widerumb gleichsam
 len sich mergeln / vnd abm-
 also: Arbeit ist einem jegli-
 wird mit deiner Arbeit / da-
 das so geschaffen. Vnd n-
 quis peccat, per idem puni-
 mit / darmit muß er auch
 Daher vermahnet der H-
 nibus etiam mens suo operi-
 causam laboris cogitet in la-
 inur, culpam, pro qua pati-
 Leibs vnd Hand Arbeit / so
 der Arbeit / welche ist die S-
 Straffe / auch die Schuld

